

inForm

WiDuT - Ihr Partner für Verwaltungsmodernisierung

12
2009

Verwaltung gemeinsam **neu** gestalten

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Nach dem alljährlichen Sommerloch starteten wir mit viel Energie in die zweite Jahreshälfte. In den vergangenen Wochen haben wir für Sie verschiedene Tagungen besucht und die wichtigsten Ergebnisse jeweils in einem Dokument für Sie zusammengefasst. Neben den Hinweisen auf die Tagungsberichte möchten wir Sie auch auf unser neues WiDuT-Wiki aufmerksam machen. Zudem gibt es eine neue *inForm*-Info-Reihe. In dieser stellen wir Ihnen in der heutigen Ausgabe und den kommenden Newslettern aktuelle Moderations- und Kreativitätstechniken vor. Aktuelle Tagungshinweise, die Internet- und Literaturtipps runden auch diesmal das Informationsangebot ab.

Abschließend wünschen wir Ihnen nun viel Spaß und eine anregende Lektüre!

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (Wiss. Leiter WiDuT)
Ass. iur. Christian Jock (Referent)
Alexandra Lessau (Projektmitarbeiterin)

Diese Themen erwarten Sie heute:



Wiki - nun auch bei WiDuT



- Expertenvorstellung: Dr. Elke Löffler, Geschäftsführerin bei Governance International



Tagungsberichte



- Tagungshinweise für November 2009



- Kurzinfo: 46. Sitzung des UA AV des AK VI der Innenministerkonferenz



- Internettipp



- Literaturtipp



- **Neu:** Interessante Kreativitätstechniken: Kopfstandtechnik



- **Neu:** Moderationstechnik: Magic Round Table



Wiki - nun auch bei WiDuT



WiDuT hat exklusiv für alle PartnerInnen bei Bund und den Ländern ein interaktives Wiki eingerichtet. Dieses dient als Informations- und Arbeitsplattform für Themen und Diskussionen rund um die Verwaltungsmodernisierung. Alle Beteiligten können nun ihr Wissen schnell und unkompliziert mit anderen WiDuT-PartnerInnen in einem geschützten Raum austauschen oder neues Wissen generieren. Auch gemeinsame Lösungen für Problemsituationen können z.B. im Rahmen von Projekten erarbeitet werden. Weitreichende Literatur- und Internetempfehlungen sind ebenfalls integrierter Bestandteil des neuen WiDuT-Wikis. Mit dem Wiki können zudem Länderumfragen zeit- und ortsunabhängig sowie ressourcenschonend und somit effizienter durchgeführt werden. Aufgrund aktueller Mitgliederübersichten inkl. aller Kontaktdaten und eMail-Verteiler wird ein Teil des Wikis auch für Social Networking genutzt.

In unserer heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen Frau **Dr. Elke Löffler** vorstellen.



Dr. Elke Löffler ist Geschäftsführerin bei Governance International in Birmingham, einem internationalem Beraternetzwerk mit Nonprofitstatus. Zuvor war Frau Dr. Löffler in der Abteilung für Verwaltungsmanagement und Governance (GOV) der OECD tätig.

Ihre Spezialgebiete sind Verwaltungsmodernisierung in Europa, Qualitätsmanagement und Leistungsmessung mit Schwerpunkt auf der Verbesserung von Outcomes, Bürgerbeteiligung, insbesondere an Haushaltsverfahren sowie Kundenintegration/Bürgermitwirkung an öffentlichen Leistungsprozessen (s. Vortrag auf der Tagung Verwaltungsmodernisierung im Oktober 2009, Speyer

http://www.dhv-speyer.de/hill/Tagungen/Tagungen-2009/Verw.mod/Folien_der_Beitr%E4ge/LoefflerDHVOctober2009.pdf.



**governance
international**[®]
Achieving citizens outcomes

Frau Dr. Löffler erreichen Sie unter: Governance International, 2nd Floor, 3 Brindley Place, Birmingham B1 2JB, United Kingdom, Tel.: +44 (0)121 698 87 43, Fax: +44 (0) 121 698 86 00, E-Mail: elke.loeffler@govint.org, Web: www.govint.org



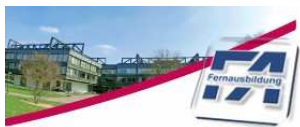
Tagungsberichte:

MEMO 2009 / 4. Hamburger Fachtagung zur Reform des staatlichen Rechnungswesens / Fernausbildungskongress der Bundeswehr / Kommunale Prozessintelligenz 2009



Methoden und Werkzeuge zur Verwaltungsmodernisierung standen im Mittelpunkt der **MEMO-Tagung** (<http://www.memo-tagung.de/WiWi/is/memo/2009/home/index.html>) (17. / 18. Juni 2009). Ziel der Veranstalter war es, der Verwaltungspraxis methodisch fundierte aber gleichzeitig auch praktisch anwendbaren Modernisierungswerkzeugen zu bieten. Hierzu wurde ein Fachprogramm zusammengestellt, welches sich auf die folgenden Schwerpunkte der Verwaltungsmodernisierung konzentrierte: EU-Dienstleistungsrichtlinie - Die Zeit drängt!, EUREGIO - Grenzübergreifende Kooperationen, Front-Office - Gestaltung der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Kunde, Back-Office - Modernisierung der verwaltungsinternen Geschäftsprozesse und IT, Strategische Steuerung - Werkzeuge zur Strategieentwicklung und Umsetzung, Interbehördliche Zusammenarbeit - Verwaltungsübergreifende Modernisierungsmechanismen, Anforderungen der Wirtschaft - Anforderungen an die Verwaltungsmodernisierung aus Unternehmenssicht, Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsmodernisierung - Werkzeuge zur Identifikation, Messung und Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Modernisierungsprojekten. Neben den Vorträgen und Podiumsdiskussionen stand dabei vor allem die Kommunikation zwischen den Beteiligten mit gleichen Problemstellungen und Problemlösern im Mittelpunkt der Tagung. **Weitere Informationen finden unsere Ansprech-partnerInnen im Wiki bzw. in der Datenbank.**

den Schwerpunkte der Verwaltungsmodernisierung konzentrierte: EU-Dienstleistungsrichtlinie - Die Zeit drängt!, EUREGIO - Grenzübergreifende Kooperationen, Front-Office - Gestaltung der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Kunde, Back-Office - Modernisierung der verwaltungsinternen Geschäftsprozesse und IT, Strategische Steuerung - Werkzeuge zur Strategieentwicklung und Umsetzung, Interbehördliche Zusammenarbeit - Verwaltungsübergreifende Modernisierungsmechanismen, Anforderungen der Wirtschaft - Anforderungen an die Verwaltungsmodernisierung aus Unternehmenssicht, Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsmodernisierung - Werkzeuge zur Identifikation, Messung und Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Modernisierungsprojekten. Neben den Vorträgen und Podiumsdiskussionen stand dabei vor allem die Kommunikation zwischen den Beteiligten mit gleichen Problemstellungen und Problemlösern im Mittelpunkt der Tagung. **Weitere Informationen finden unsere Ansprech-partnerInnen im Wiki bzw. in der Datenbank.**



Vom 08. – 10. September 2009 fand an der **Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr in Hamburg** der **6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr**

(http://www.hsu-hh.de/teletutor/index_7Gz0HkiKKKKjijij.html) mit dem Motto „aus bildung handeln“ statt. Der Kongress richtete sich an Angehörige der Bundeswehr, des Öffentlichen Dienstes sowie der privaten Wirtschaft, wobei sowohl inhaltlich als auch gemessen an

den Besucherzahlen die Bundeswehr sowie militärische Themen den größten Teil ausmachten. Dies wurde auch im Hinblick auf die Aussteller der begleitenden Fachmesse deutlich. Zu den insgesamt 60 Ausstellern rund um das Thema Fernausbildung gehörten vor allem diejenigen, die bereits mit der Bundeswehr zusammenarbeiten. Der wissenschaftliche Tagungsteil gliederte sich in drei Schwerpunktthemen: „theorie praktisch denken“, „aus bildung wert schöpfen“, „kompetenzen integriert managen“. Die BIBB-Ankonferenz fand parallel zum Fernausbildungskongress statt und konnte durch die TeilnehmerInnen ebenfalls besucht werden. Auf der BIBB-Konferenz wurde die Wichtigkeit der dualen Ausbildung noch einmal herausgearbeitet. Zudem wurde diskutiert wie die Technologien und Methoden der Fernausbildung Einfluss auf die Beraufsausbildung nehmen und diese entsprechend verändern. **Weitere Informationen finden unsere AnsprechpartnerInnen im Wiki.**

Am 10. und 11. September 2009 fand die **4. Hamburger Fachtagung zur "Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens zwischen Finanzkrise und Handlungsdruck"** (<http://www.wiso.uni-hamburg.de/index.php?id=9494&L=0#4596>) - begleitet von der Verwaltungsreformmesse zum Neuen Haushaltswesen der Freien und Hansestadt Hamburg – mit über 140 Teilnehmern im Terminal Tango des Flughafens Hamburgs statt. Die derzeitige Situation bzgl. Finanzkrise und der Bewertung und Steuerung öffentlicher Ressourcen ist durch eine intensive Diskussion um Verschuldung und Schuldenbremse geprägt. Gleichzeit

ig wird die Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens von zahlreichen Gebietskörperschaf-



ten praktisch umgesetzt. So hat auf Staatsebene die Freie und Hansestadt Hamburg nach der Reform des Rechnungswesens nun die Reform des Haushaltswesens (NHH) bis zum Jahr 2013 in Angriff genommen. Auch die Länder Hessen und Nordrhein-Westfalen treiben konsequent die Reform weiter voran. Hessen plant bereits zum Ende dieses Jahres 2009 eine Eröffnungsbilanz vorzulegen. Die 4. Hamburger Fachtagung hat diese Punkte durch Referenten aus Wissenschaft und Praxis aufgenommen mit dem Ziel, dazu beizutragen, die notwendige Modernisierung des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens in Deutschland weiter voran zu bringen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde sich dabei ebenfalls mit der gegenwärtigen Kritik an den Reforminstrumenten auseinandergesetzt. **Weitere Informationen finden unsere AnsprechpartnerInnen in der Datenbank.**



Am 29. September 2009 fand die Tagung „**Kommunale Prozessintelligenz 2009**“ (<http://www.egovernment-akademie.de/academy/content/events/indexarc.cfm/key.36/art.1>) mit ca. 60 Teilnehmern beim Institut für Informationsmanagement (ifib) in Bremen statt. Spätestens seit Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie steht das Thema Geschäftsprozessmanagement auch in den Kommunalverwaltungen auf der Tagesordnung. Aber was genau ist damit gemeint? Und was ist zu tun, um Verwaltungsabläufe zu verbessern? Was ist diesbezüglich von der IT zu erwarten? Intelligente Prozesse tragen den Anforderungen der Kunden sowie Kriterien

von Qualität und Wirtschaftlichkeit Rechnung – und hinterfragen damit das übliche Denken in Zuständigkeiten. Dies setzt voraus, dass schnell und unkompliziert auf aktuelle Informations- und Wissensbestände zugegriffen werden kann. Anhand von Vorgehensweisen und Ergebnissen abgeschlossener oder noch laufender Projekte zeigte die Tagung auf, welche Wege Kommunalverwaltungen zur Gestaltung intelligenter Prozesse einschlagen können. Beispielsweise wurde mit dem Digitalen Schriftgutmanagement ein sehr pragmatischer Einstiegspunkt in die Welt des Geschäftsprozessmanagements vorgestellt. Es wurde außerdem deutlich, dass sich in der Praxis bei vielen Projekten gezeigt hat, dass interkommunaler Kooperation bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen eine zentrale Bedeutung zukommen wird. Die Gründe hierfür wurden ebenfalls erläutert und anhand konkreter Beispiele ausführlich erörtert. **Weitere Informationen finden unsere AnsprechpartnerInnen in der Datenbank.**



Vom 14.-16. Oktober 2009 fand die Tagung „**Verwaltungsmodernisierung - Erfahrungen und Perspektiven**“ unter wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill in Speyer statt. Die Tagung gab u.a. Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und zur Entdeckung neuer Perspektiven bieten. Behandelt wurden in diesem Jahr die Themenfelder: Vernetzte Verwaltung, Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Change Management und Zukunftsentwicklung.

Die Präsentationsunterlagen der Vorträge finden Sie unter:

<http://www.dhv-speyer.de/hill/Tagungen/Tagungen-2009/Verw.mod/Verwaltungsmodernisierung.htm>



Vom 22.-23. Oktober 2009 fand die Tagung „**Tagung: Gute und nachhaltige Haushalts- und Wirtschaftsführung**“ unter wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill in Stuttgart statt. Die Tagung lieferte erste Beispiele und entwickelte Perspektiven zu den Fragen: Welche Möglichkeiten und praktischen Ansätze gibt es zu einer guten und nachhaltigen Haushalts- und Wirtschaftsführung? Sind Nachtragshaushalte und Haushaltssperren oder Kürzungen nach der „Rasenmäher-Methode“ die richtige Lösung? Die Präsentationsunterlagen der Vorträge finden Sie unter:

<http://www.dhv-speyer.de/hill/Tagungen/Tagungen-2009/Haushalt-,%20Wirtschaftsführ/tagung.htm>



Bar Camp Government 2.0, Berlin



Die Geschehnisse im Iran oder der Wahlkampf von US-Präsidenten Obama zeigten, welche Wirkung mit Hilfe von Web 2.0 erzielt werden kann und machten zudem der breiten Masse deutlich, dass es sich bei Web 2.0 nicht um einen reinen Modetrend handelt, der nach einem kurzen Hype wieder verschwindet. Im Zeitalter, in dem sich die ersten Vorreiter bereits intensiv mit dem Web 3.0 auseinandersetzen, befindet sich Web 2.0 auf einem Siegeszug und findet immer mehr Anhänger - auch in Unternehmen, Verwaltungen und anderen Organisationen. Das Web 2.0 nicht mit der Einführung neuer Technologien gleichgesetzt werden kann, ist heute kein Geheimnis mehr. Unter Web 2.0 wird eine neue Art des Verständnisses in Bezug auf Aufgabenerledigung, Transparenz, Kollaboration und Partizipation verstanden.

Das dieses neue Grundverständnis nicht vor den Türen der Verwaltung halt macht und hier die Beziehung der BürgerInnen zur Verwaltung und Politik sowie die Arbeitsweise innerhalb bzw. zwischen öffentlichen Einrichtungen wie Behörden, Ministerien etc. beeinflusst, wurde den Besucherinnen und Besuchern des Barcamps Government 2.0 schnell deutlich. Web 2.0 kann sowohl den Dialog einzelner Stakeholder untereinander fördern als auch als Wissensmanagement und Kommunikationsmedium innerhalb einer Organisation genutzt werden.

Die Veranstaltung fand am 28.08.09 in Berlin statt. **Sowohl die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer als auch das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer waren auf dieser Veranstaltung als Unterstützer aufgetreten.**

Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung gibt es im Internet unter: <http://gov20.cpmg.eu/> sowie im WiDuT-Wiki. Das von WiDuT erstellte Dokument im Wiki umfasst zudem eine große Übersicht verschiedener nationaler und internationaler Web 2.0- bzw. Government 2.0 Beispiele..

• Tagungshinweise für November 2009

Wir möchten Sie auf folgende Tagungen im November 2009 hinweisen:

- 5. - 6. November 2009, Bonn: e-Motion 2009 / <http://www.e-motion2009.de>
- 12. November 2009, Butzbach: Hessischer Datenschutztag 2009 / <http://www.ekom21.de>
- 12./13. November 2009, Speyer: 3. Speyerer Zahnärzte-Symposium / Die Reform d. vertragszahnärztlichen Vergütung <http://www.dhv-speyer.de/Weiterbildung/wbdbdetail.asp?id=490>
- 19. November 2009, Limbach: INFOSys Kommunal Benutzertreffen / <http://www.infosys-kommunal.de>
- 19. - 20. November 2009, Berlin: Jahrestagung E-Akte / <http://www.jahrestagung-e-akte.de>
- 24. - 25. November 2009, Berlin: Moderner Staat / <http://www.moderner-staat.com>

Noch mehr Informationen zu Tagungen sowie zur Tagungsorganisation finden Sie auch auf unserer Website: http://foev.dhv-speyer.de/widut/inhalte/24_Tagungskalender.asp

• Kurzinfo: 46. Sitzung des UA AV des AK VI der Innenministerkonferenz

Am 14. und 15. September 2009 fand die 46. Sitzung des UA AV des AK VI der Innenministerkonferenz in Dresden statt, an der auch WiDuT teilgenommen hat. Als Ergebnis der Sitzung wurde WiDuT unter anderem beauftragt, Unterstützungsarbeit bei der Erstellung eines Eckpunktepapiers im Bereich Benchmarking / Leistungsvergleiche zu leisten.

• Interessantes aus dem Internet: neuer Link für Ihre Favoritenliste

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen für Ihre Arbeit interessante Internetseiten vor. Diese können Sie sammeln und zum Beispiel unter „Favoriten“ oder als „Lesezeichen“ in Ihrem Internet-Browser ablegen.



Human Resources Management <http://www.hrm.de>: Netzwerk für Personaler / Informationsplattform für HR-Themen. Hier finden Sie Artikel aus der Fachpresse, Studien, MP3s von Vorträgen sowie Checklisten oder Formulare. Sie können eigene Beiträge verfassen oder auch Experten treffen. Zudem können Sie auf HRM ein eigenes Profil hinterlegen.



SpeyerBlog <http://docuserv.dhv-speyer.de/SpeyerBlog/> Der Weblog von Prof. Hill bietet Impulse für die Analyse und Gestaltung von Reformprozessen und lädt zur Diskussion aktueller Entwicklungen der Verwaltungsmodernisierung ein. Auf diese Weise soll ein Netzwerk der Modernisierer entstehen, das nach dem Motto: „Speyer inspires“ sich wechselseitig anregt und ermuntert.



• Literaturtipp zum Thema: Finanzkrise und Finanzkontrolle

1. In dieser Rubrik möchten wir Sie heute auf einen interessanten Aufsatz von **Karl-Heinz Binus** aufmerksam machen.

Er ist unter dem Titel "**Im Brennpunkt: Finanzkrise und Finanzkontrolle**" in der Zeitschrift *Verwaltung und Management*, Ausgabe 4/2009 erschienen. Eine kurze inhaltliche Zusammenfassung finden Sie auch unter: http://www.verwaltung-management.de/vum/hefte/IVZ_VM_09_04.pdf.

2. Des Weiteren empfehlen wir Ihnen das Buch „**Herausforderung e-Government, E-Evolution des Rechts- und Verwaltungssystems**“, herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Hill, Prof. Dr. Utz Schliesky / Eine kurze inhaltliche Zusammenfassung finden Sie auch unter: <http://www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=11776>



- **Neu: Interessante Kreativitätstechniken: Kopfstandtechnik (auch im WiDuT-Wiki nachlesbar)**

Die **Kopfstandtechnik** ist eine kreative Möglichkeit zur Problemlösung und gehört zu dem intuitiven Kreativitätsmethoden. Hier werden die Ausgangsprobleme oder -aufgabenstellungen umgekehrt, also „auf den Kopf gestellt“ und beinhaltet zwei aufeinanderfolgende Brainstormings. Diese Methode findet man in der Literatur auch unter den Begriffen Dialektik oder Umkehrmethode.

Ablauf:

1. Aufgaben- / Problemformulierung
2. Umkehrung der Aufgabe / des Problems
3. Lösungen für die Umkehrung mittels Brainstorming sammeln
4. Die Umkehrung dieser gesammelten Lösungsansätze führt zu möglichen Lösungsansätzen des Ausgangsproblems
5. Realisierungsideen durch Brainstorming kreieren

Ein Beispiel:

1. Wie bringen wir mehr BürgerInnen dazu, das Bürgerportal zu nutzen?
2. Wie verhindern wir, dass die BürgerInnen das Portal nutzen?
3. Wir geben keine Informationen über das Portal nach außen und verzichten vollständig auf Marketing.
4. Wir informieren großflächig und starten eine Marketingkampagne.
5. Brainstorming: Wie könnte eine Marketingkampagne konkret aussehen und umgesetzt werden.

Pro/Contra:

- + Verlassen alter Denkmuster wird vereinfacht
- + relativ schnelles Aufzeigen möglicher Denkblockaden
- + Aufdecken neuer, unerwarteter Aspekte
- + hoher Spaßfaktor
- + auch in Einzelarbeit durchführbar

- nicht einfach handhabbar
- zeitaufwendig, da jede im Brainstorming genannte Idee intensiv betrachtet werden sollte
- Gefahr, das Selbstverständlichkeiten als Ergebnis erarbeitet werden

Weitere Informationen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kopfstandtechnik>

www.hochschulkurs.de/fk1_lutz.doc

http://www.kampagnenforum.ch/files/Horton_Einf_Kreativtechn.pdf

<http://www.hrm.de/SITEFORUM?&t=/Default/>

[gate-](#)

[way&i=1169747321057&application=story&active=no&ParentID=1169812876510&StoryID=1178025004142&xref=http%3A//www.google.de/search%3Fhl%3Dde%26client%3Dfirefox-a%26rls%3Dorg.mozilla%253Ade%253Aofficial%26hs%3DLoe%26q%3DKopfstandtechnik%26btnG%3DSuche%26meta%3D](http://www.google.de/search%3Fhl%3Dde%26client%3Dfirefox-a%26rls%3Dorg.mozilla%253Ade%253Aofficial%26hs%3DLoe%26q%3DKopfstandtechnik%26btnG%3DSuche%26meta%3D)

- **Neu: Moderationstechnik: Magic Round Table (auch im WiDuT-Wiki nachlesbar)**

Diese Methode entstand vor dem Hintergrund, dass häufig beobachtet werden kann, dass in vielen Fällen nicht unbedingt, derjenige den längsten Redanteil erhält, der die interessantesten Themen ansprechen möchte bzw. von dem die meisten Anwesenden etwas hören möchten, sondern die Personen, die am lautesten und selbstbewusstesten auftreten und sich deshalb die Redeanteile sichern. Aus vorgegebener 10 minütiger Redezeit werden in der Selbstdarstellung dann ggf. schnell 20 oder 30 Minuten – nicht immer im Sinne des Publikums oder anderer TeilnehmerInnen.

So funktioniert „Magic Round Table“ (erläutert an einem Beispiel):

Bei der Vorgabe von bspw. einer Stunde Gesamtzeit und sieben Gesprächsteilnehmenden werden jeweils sieben Minuten Redezeit, symbolisiert in Form von Stöckchen, Steinen, Nudeln, Nüssen etc. an jede Person verteilt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der jede Person kurz sich und ihr Anliegen skizziert, können diese Zeiteinheiten verschenkt und damit in Zuhörzeit umgewandelt werden. Jeder kann also eigene Redezeit durch Übergabe der entsprechenden Anzahl von Stöckchen, Nudeln etc. an andere verschenken und so die Redezeit eines / einer anderen verlängern. In der Regel beginnt die Person, die die meisten Zeiteinheiten bekommen hat, mit der Eröffnung des Gesprächs. Diese kann solange reden, bis die Zeit komplett verbraucht ist. Die Person kann sich jedoch auch noch Redezeit für einen späteren Zeitpunkt (z.B. für die weitere Diskussion) sichern.

Ein(e) Moderator(in) achtet auf Einhaltung der Regeln und die Zeit und nimmt die Zeiteinheiten an sich, wenn diese verbraucht sind. Hat eine Person ihre Redezeit verbraucht, also keine Zeiteinheiten mehr vor sich liegen, können die anderen - bei Interesse - ihre eigene Redezeit als Zuhörzeit verschenken, und so die Person ermutigen, ihr Thema weiter zu entwickeln. Auf diese Weise bleibt das Gespräch dynamisch und transparent - es gibt keine starren Redezeitbegrenzungen wie in üblichen Diskussionsgruppen. Das aktive Zuhören steht im Mittelpunkt. Es ist durchaus möglich, dass eine einzige Person die gesamte Redezeit erhält, wenn die TeilnehmerInnen dies wünschen und das Thema als zentralen wichtigen Bestandteil ansehen. Die TeilnehmerInnen entscheiden aktiv mit, welche Themen sie hören möchten und welche Themen aus Ihrer Sicht aktuell interessant sind. Es erfolgt so keine Vorgabe durch ein Komitee, welches meint die Interessenschwerpunkte der Zielgruppe zu kennen.

Bei Magic Round Table handelt es sich um ein gemeinschaftsbildendes Gesprächsformat mit neuen Demokratieansätzen und neuen Gesprächs- und Entscheidungskultur-Formaten. Die Aufteilung der Redezeit erfolgt bewusst nicht nach dem Senioritätsprinzip oder der Meinungsführerschaft. Dieser Stammtisch 2.0 ist die Fortführung des Projektes (I3), das sich im Rahmen des Innovator Clubs mit Moderationstechniken, Redezeitkonten und der Weiterentwicklung von Gesprächsmethoden und Konferenzformaten befasste.

Mehr Informationen und Beispiele:

<http://www.open-forum.de/time-sharing.html>

<http://roundtables.wikispaces.com/storytelling-roundtable-procedere>

<http://www.farah-lenser.de/internet-links-dialog.htm>

http://benking.de/open-forum/OF_Backgroundpapers/

<http://open-forum.de/I3/rundgesprach.html>

- **Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen!**

Damit wir auch in Zukunft auf Ihre Wünsche und Anregungen schnell und bedarfsorientiert reagieren können, sind wir sehr an Ihrer Meinung sowie an einem aktiven Austausch mit Ihnen interessiert. Schreiben Sie uns, was Ihnen gefällt oder worin wir uns noch verbessern können. Gibt es Themen zu denen Sie aktuell mehr Informationen benötigen oder gerne einen Experten kennen lernen möchten? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir greifen Ihre Thematik gerne in einem der kommenden Newsletter auf.

Der Newsletter steht Ihnen auch als PDF-Dokument zum [Download](#) zur Verfügung.

Diesen Newsletter können Sie [hier](#) abbestellen bzw. abonnieren.

Impressum:

WiDuT - Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für

Verwaltungsmodernisierung in den Ländern am Deutschen

Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer

Redaktion: Christian Jock, Alexandra Lessau

Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer

Tel.: 06232-654-394 (Herr Jock) bzw -393 (Frau Lessau)

Fax: 06232-654-290

Email: widut@foev-speyer.de

Internet: <http://www.foev-speyer.de/widut>